



FSI - Newsletter 28. Dezember 2019

28.12.2019 15:25

Von FSI - Forum Soziale Inklusion e. V. <info@fsi-gleichbehandlung.de>

An gerd.riedmeier@t-online.de <gerd.riedmeier@t-online.de>

www.fsi-gleichbehandlung.de



FSI - Newsletter 28. Dezember 2019

Weihnachtsansprache von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wiederholte in seiner Weihnachtsansprache 2019 seine bekannten Aufforderungen an die Bürger zum Dialog: *„Sprechen Sie auch mal mit Menschen, die anderer Meinung sind“*.

Herr Steinmeier vergisst dabei, diesen Satz seinen Parteikolleginnen in den Bundesministerien für Familie (BMin Franziska Giffey) und Justiz (BMin Christine Lambrecht) vorzutragen. Beide SPD-Ministerinnen verweigerten auch in 2019 den offenen Dialog mit Männer- und Väterverbänden.

Deshalb irrt der Bundespräsident, wenn er formuliert „*Wir alle sind Bürgerinnen und Bürger dieses Landes. Mit gleichen Rechten und Pflichten. Bürger erster oder zweiter Klasse gibt es nicht.*“ Da verkennt Herr Steinmeier die Mütter-lastigen Strukturen in der deutschen Familienpolitik.

Immerhin formuliert Herr Steinmeier: „*Sie haben Ihre Stimme im Netz und auch in den Sozialen Medien.*“ Und: „*Was die Demokratie braucht, sind selbstbewusste Bürgerinnen und Bürger.*“

Wohl wahr.

Jahresrückblick Familienpolitik 2019



Im Rückblick für das Jahr 2019 ragen die Anstrengungen von Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) heraus, den bundesweiten Ausbau der frühkindlichen Betreuung finanziell und qualitativ zu unterstützen. Eine große Anstrengung für Frau Giffey und ein großer Erfolg für die Sozialdemokratie.

Parallel dazu ist jedoch für die gesamte Bundespolitik in 2019 ein eklatantes Defizit erkennbar, wenn es um die Gleichbehandlung der Bedürfnisse von Frauen und Männern, Müttern und Vätern geht – in den Parteien, im Bundestag wie in Giffey's Ministerium.

So fand Mitte Februar im Rechtsausschuss des Bundestages eine **Anhörung zum Thema „Wechselmodell“** statt, der alternierenden Betreuung der Kinder in Nachtrennungsfamilien. Keine der Parteien lud dazu Väterverbände ein.

Mitte März folgte die **Anhörung zur Neuregelung des Abstammungsrechts**; es ging u.a. um die rechtliche Definition von Vaterschaft. Keine der Altparteien lud dazu einen Väterverband ein.

Ende September hörten die Abgeordneten des Rechtsausschusses Sachverständige an zum Thema „**Fortbildungspflicht für Familienrichter**“. Lediglich die CDU/CSU-Fraktion lud einen Vätervertreter zum Vortrag. Die Anhörung wurde trotzdem zu einem großen Erfolg, dokumentierten doch alle Sachverständigen (Richter, Anwälte, FSI) die katastrophalen Zustände im deutschen Familienrecht.

Unverständlich ist jedoch, dass bis heute das Wortprotokoll zur Anhörung immer noch nicht veröffentlicht ist...

...

HIER der link zum gesamten Rückblick 2019.

45 x "Alleinerziehende" - 0 x getrennt erziehende Väter

Die Skandal-Sendung "maybrit illner" (ZDF) vom 21.11.2019



Der link zur Sendung:

Maybrit Illner mit dem Thema "Armutrisiko Familie – heute Eltern, morgen arm?" vom 21. November 2019 im ZDF

Diskussionsteilnehmer: 6 Frauen, 1 Mann

Nennungen: 45 x "Alleinerziehende", 0 x getrennt erziehende Väter

Prominenter Vortrag: Mütterverband VAMV (kein Väterverband geladen)

Ein Mann in der Runde: Johannes Vogel MdB (FDP) erwähnte Väter nicht.

Die Lebenssituationen getrennt erziehender Väter wurden komplett ausgeblendet.

Bundesministerin Franziska Giffey (SPD) versuchte im Laufe der Sendung vorsichtig, die Unwucht zu korrigieren mit ihrer Einleitung *"Ich möchte jetzt mal eine Lanze für die Väter brechen"*, wurde jedoch von Jutta Almendinger unterbrochen und am Weiterreden gehindert. Die Moderatorin Maybrit Illner griff nicht ein und ließ die Sendung im gynozentrischen Sinne weiterlaufen.

FSI kritisierte in seinem Schreiben an den ZDF-Fernsehrat die Unausgewogenheit der Sendung, bezeichnete die performance des ZDF als diskriminierend und ersuchte um Stellungnahme.

Der Intendant des ZDF Dr. Thomas Bellut räumte in seinem Antwortschreiben vom 20.12.2019 ein, *„getrennt erziehende Väter hätten erwähnt werden sollen“*. Er blieb jedoch im Prinzip uneinsichtig und verstieg sich zu Aussagen wie *„Die Redaktion ist auf einem guten Weg“* und *„Der Staat ist aufgefordert, die Lebenssituationen von Alleinerziehenden zu verbessern“*.

Richtig ist jedoch, GG Art. 6 schützt die Rechte beider Eltern: *"Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht"*. Dabei unterscheidet das GG nicht zwischen "intakten" und Trennungsfamilien. Von "Alleinerziehenden" ist in der Verfassung nicht die Rede.

FSI konkretisierte die Kritik in seinem Schreiben vom 27.12.2019 an die Vorsitzende des ZDF-Fernsehrates, Marlehn Thieme. Frau Thieme sagte zu, die Angelegenheit Anfang 2020 im gesamten ZDF-Fernsehrat sowie im zuständigen Programmausschuss zu behandeln.

Parteien im Bundestag und Politik für Männer / Väter



Die Parteien im Bundestag befassten sich in 2019 inhaltlich nicht mit den Belangen von Jungen, Männern und Vätern:

CDU/CSU, SPD, GRÜNE, DIE LINKE, FDP, AfD

Ausnahme CDU/CSU: Die rechtspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag lud Gerd Riedmeier, Sprecher der Interessengemeinschaft Jungen, Männer und Väter (IG-JMV) als Sachverständiger in die Anhörung des Rechtsausschusses vom 25. September 2019. Thema: Fortbildungspflicht für Familienrichter und Qualitätssicherung in Familienverfahren.

Ausnahme FDP: Noch im Mai verabschiedete der Bundesparteitag der FDP auf Vorschlag des Parteivorstands ein reines Frauenpapier. Männer und ihre Belange kamen darin nicht vor. Beim Thema Abstammungsrecht ignoriert die FDP weiterhin die Positionen von (heterosexuellen) Vätern und den Kindern.

Alleine der familienpolitische Sprecher der FDP, **Daniel Föst MdB**, setzt sich deutlich für die Positionen von Vätern ein. Hier der [link zur Kleinen Anfrage](#) von Daniel Föst MdB mit den enttäuschenden Antworten der Bundesregierung.

Ausnahme AfD: Die Alternative für Deutschland (AfD) thematisierte die ungleiche Vergabep Praxis der öffentlichen Gelder an Frauen- und Männerverbände. Hier der [link zur Kleinen Anfrage und zur Antwort](#) der Staatssekretärin im BMFSFJ Caren Marks MdB (SPD).

Bayerischer Rundfunk: BR24 widmet Trennungsvätern ein feature

Streit um Sorgerecht für Kinder: Werden Männer benachteiligt?



BR24 fragt: "Werden Trennungsväter benachteiligt?"

Im Beitrag kommt ein von Benachteiligung bedrohter Vater aus Starnberg bei München zu Wort. Eine Richterin am Familiengericht München dokumentiert deutlich ihre Befangenheit im System.

Und die Redaktionen haben nicht verstanden, weshalb alleine die Zuteilung eines hälftigen Sorgerechts den Vätern nicht hilft.

Auch der **Podcast** ist hörenswert.

HIER der link zum Beitrag.


DIE WELT stellt Rosenheimer Modell vor

Das Rosenheimer Modell.

WELT-Redakteurin Sabine Menkens bespricht das "Rosenheimer Modell" - die faire und zeitgemäße Verteilung der Betreuung und der Kosten in Trennungsfamilien.

HIER der link zur Ausgabe Die Welt vom 25.12.2019.

Hier der link zum **Rosenheimer Modell**.



Das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf aktualisierte zum 1.1.2020 die "Düsseldorfer Tabelle" mit seinen Vorgaben zur Bestimmung des Unterhaltes für Nachtrennungsfamilien.

Die Werte für den jeweiligen Kindesunterhalt wurden erhöht.

Zum ersten Male seit 2015 wurde auch der Selbstbehalt für den Zahlungspflichtigen erhöht auf jetzt 1.160,- € pro Monat (zuvor 1.080,- €)

[HIER](#) der link zur Tabelle 2020

MAN **Düsseldorfer Tabelle 2020**



"Über die Produktion von Mondpapas"

Ein Bilderbuch für Kinder, die ohne ihre Väter leben, macht unfreiwillig deutlich, warum es so schwer ist, das deutsche Familienrecht kinderfreundlicher zu gestalten.

HIER der link zur Besprechung.

Impressum:
FSI - Forum Soziale Inklusion e. V.
Herrengasse 11
83512 Wasserburg am Inn
www.fsi-gleichbehandlung.de
info@fsi-gleichbehandlung.de
Newsletter abbestellen
